

Sanierungsgebiet Rathausblock

1. AG Gewerbe und Kultur

Dienstag, 24.10.2017 17.00 – 19.30 Uhr
Rathaus Kreuzberg, Yorckstraße 4-11, Raum 2051

Protokoll

Version: 2.0 / Stand: 22.03.2018 / Ulrike Dannel, S.T.E.R.N. GmbH

Teilnehmer*innen: siehe TN-Liste

0. Dokumentation der Werkstatt „Gewerbe+Kultur sowie Geschichte des Ortes“ am 09.10.2017	Verantwortlichkeiten / Termine
• Eine Vertreterin der S.T.E.R.N. erläutert kurz die Anmerkungen, die zur Dokumentation aus der AG Geschichte des Ortes kamen. • Es gibt eine Diskussion, ob die Sortierung der Ergebnisse der Werkstatt in der heutigen AG-Sitzung noch einmal gemeinsam Punkt für Punkt diskutiert werden soll. • Dies könnte hilfreich sein, um die Themen weiter zu verdichten und Überschneidungen zu erkennen und zu entscheiden, wie damit weiter vorgegangen wird. • Da dies jedoch auch ein sehr zeitaufwendiger Prozess wäre, wird eher dafür plädiert, eine Struktur für eine Neusortierung zu diskutieren, die dann von S.T.E.R.N. nachbereitet wird.	
1. Vertiefung der Inhalte	Verantwortlichkeiten / Termine
• Es wird besprochen, wie eine Neusortierung der <u>Ergebnisse aus der Werkstatt</u> aussehen sollte: ○ Elemente für Leitlinien ○ Aussagen für Betreibermodelle ○ Strukturelle Aussagen (Welche Gremien braucht es, Rolle der AG) ○ Aktionen und Handlungsschritte • Ein Teilnehmer betont, dass es für die Weiterarbeit der AG wichtig ist, noch einmal zu definieren, worum es genau geht: Definition Gewerbe und Kultur • Eine Teilnehmerin schlägt vor, ob es vielleicht besser ist, Gewerbe und Kultur separat voneinander zu betrachten, und sich hier nur auf das Thema Gewerbe zu fokussieren. Kultur sollte noch einmal extra im Themenbereich soziale und kulturelle Infrastruktur betrachtet werden. Eine Vertreterin der S.T.E.R.N. erläutert, dass es durch die Betrachtung der derzeitigen Nutzungen auf dem Dragonerareal zu dieser Zusammenfassung von Gewerbe und Kultur kam. Hier befinden sich Kulturbetriebe wie der Club Gretchen in einem Gewerbegebiet. • Wichtig ist jedoch, dass Schnittmengen und Konflikte zwischen beiden Themen	

festgehalten werden. • Es wird andiskutiert, welche Räume sich auf dem Gelände für kulturelle Nutzungen weiterhin eignen. Beispielsweise hat auch die Stahlträgerhalle großes Potenzial. Es gibt die Idee, dazu einen Ideenaufwurf zu machen. Folgende Themen für die Vertiefung werden festgehalten: • Leitlinien für den Block entwickeln ○ Hinweis: Neusortierung Ergebnisse der Werkstatt und des heutigen AG Treffens • Bestandsaufnahme durchführen ○ Hinweise: Untersuchungsbereich sollte der Rathausblock sein ○ ggf. sollten wichtige Gewerbe in der Umgebung mit untersucht werden • Bedarfsanalyse durchführen ○ Offene Fragen: Wer soll befragt werden und mit welcher Methode? Welcher Raum soll untersucht werden? ○ Hinweise: bestehende Konzepte und Vorgaben müssen beachtet werden, z.B. Gewerbeflächenentwicklungskonzept Friedrichshain-Kreuzberg ○ innere (Sanierungsgebiet) und äußere Bereiche betrachten und reflektieren • Entwicklung eines Gewerbekonzepts ○ Hinweise: Räume für Existenzgründungen mitdenken, Geschäfte, die verloren gegangen sind, sollen wieder einen Ort finden • Konzeption für ein gemeinsames Betriebsmodell ○ Hinweis: dies ist auch wichtig für die Diskussion um die Übertragung des Grundstücks ○ Es soll eine Sammlung von Beispielen verschriftlicht werden, in der die Themen Finanzierung, Organisations- und Entscheidungsstrukturen genauer beleuchtet werden ○ Ausgewählte Beispiele sollten bei einer eigenen Veranstaltung eingeladen werden, sich vorstellen und dazu diskutiert werden. Eventuell könnte man einzelne Beispiele auch vor Ort besuchen.	
---	--

2. Verabredungen zur Arbeitsweise der AG und nächsten Handlungsschritte	Verantwortlichkeiten / Termine
Arbeitsweise der AG „Gewerbe und Kultur“ • Eine Vertreterin der S.T.E.R.N. stellt dafür kurz die Arbeitsweise der AG „Geschichte des Ortes“ und deren Verabredungen vor: ○ offene Gruppe, Interessierte können jederzeit dazukommen ○ Einladungen zu den Treffen werden über den allgemeinen Einladungsverteiler der S.T.E.R.N. versendet ○ AG stellt ihre Arbeitsweise am 23.11. öffentlich vor, auf für eine Art Legitimation ○ Gemeinsam in der AG erarbeitete Entscheidungen sind Konsens und werden als solche (Neuhinzukommenden) vermittelt ○ Für Neuhinzukommende gibt es Mentor*innen, die sie über das bisher Erarbeitete informieren und auf den „neuesten Stand“ bringen. Als Mentor*innen können alle aus der AG fungieren. Anfragen von Interessierten werden über den AG-Verteiler geschickt. ○ Für eine Transparenz im Verfahren werden ▪ alle relevanten Dokumente online gestellt, ▪ ein allgemeines FAQ zum Sanierungsverfahren und allen rele-	

• vanten Themen eingerichtet, ▪ ein analoger AG-Ordner eingerichtet, in dem alle Dokumente für das AG-Treffen verfügbar sind (z. B. Protokolle). • Diese Arbeitsweise stößt auf Zustimmung • Für die AG Gewerbe und Kultur wird vereinbart: ○ Die AG ist eine offene Gruppe, Interessierte können jederzeit dazukommen ○ Einladungen zu den Treffen werden über den allgemeinen Einladungsverteiler der S.T.E.R.N. versendet ○ AG möchte ihre Arbeitsweise ebenfalls am 23.11. öffentlich vorstellen ○ Transparenz im Verfahren (Dokumente online, FAQ einrichten, analoger Ordner für AG Treffen)	
Nächste Handlungsschritte	
• Das nächste AG-Treffen findet am Di 21.11. von 17 - 20 Uhr statt. • S.T.E.R.N. sortiert die <u>Ergebnisse aus der Werkstatt</u> neu unter folgenden Gesichtspunkten: ○ Elemente für Leitlinien ○ Aussagen für Betreibermodelle ○ Strukturelle Aussagen (Welche Gremien braucht es, Rolle der AG) ○ Aktionen und Handlungsschritte und verschickt diese an die AG	S.T.E.R.N.
• S.T.E.R.N. sammelt Vorschläge für <u>Betreibermodelle</u> und bereitet diese auf. Hierzu können Hinweise gerne nachgereicht werden. • Die Vorschläge werden in der nächsten AG vorgestellt und besprochen, welche Beispiele für eine Veranstaltung (im Frühjahr 2018) eingeladen werden sollen. • S.T.E.R.N. organisiert eine solche Austausch-Veranstaltung.	S.T.E.R.N.
• S.T.E.R.N. bereitet einen Entwurf für die <u>Ausschreibung der Bestandsaufnahme</u> vor und verschickt diesen an die AG. • Der Ausschreibungstext wird im nächsten AG-Treffen vorgestellt, diskutiert und Änderungsvorschläge dokumentiert und das weitere Vorgehen besprochen.	S.T.E.R.N.